

JAHRESRÜCKBLICK 2011/2012

Rückblick	01
Ex Libris	02
Ausstellungen	06
Sommerfest	09
Führungen	11
Sommerakademie	12
Ausblick	13



Arbeitsmodell Haus Belvederestrasse, 1958/1990

RÜCKBLICK Die Jahre 2011 und 2012 waren ereignisreiche Jahre für das UAA. Mit der Gründung des Freundeskreises der Stiftung Ungers Archiv für Architekturwissenschaft im Januar 2011 konnten wir das UAA auf einen guten Weg bringen. Es wurden schon wichtige Steine für das Fundament gelegt und einer davon ist der Freundeskreis, der mittlerweile 150 Mitglieder zählt. Für diesen Zuspruch möchten wir uns bedanken! Der Vorstandsvorsitzende Dr. Georg Thoma, Shearman & Sterling, Düsseldorf, sein Stellvertreter Hans-Heinrich Große-Brockhoff, Kulturstatssekretär a.D., Düsseldorf, und die Schatzmeisterin Gisela Capitain, Galeristin, Köln und Berlin, sowie Prof. Walter von Lom, Architekt in Köln, trugen viel dazu bei.

Das UAA steht auf drei Säulen: Der umfangreichen Bibliothek, die 500 Jahre Architekturgeschichte umfasst, dem Nachlass von O.M. Ungers und dem Häuserkomplex Büro- und Wohnhaus Belvederestrasse mit dem in den Garten gebauten Bibliothekskubus. Es gibt zwar Bibliotheken, es gibt Architektennachlässe und es gibt Architektenhäuser, aber dies in einem „Kosmos“ räumlich vereint, ist eine große Seltenheit. Durch diese Besonderheit erreicht das UAA ein vielfältiges Publikum – national und international. Es kommen Bibliophile und Historiker, um die Bibliothek einzusehen. Der fast komplette architektonische, zeichnerische und schriftliche Nachlass von O.M. Ungers steht auf Nachfrage zur Einsicht zur Verfügung. Es gibt zahlreiche Wissenschaftler und Doktoranden, die den Nachlass studieren und für ihre Arbeiten recherchieren. Hochschulen, Architekten und an Architektur interessierte Laien buchen regelmäßig Führungen durch den Gebäudekomplex Belvederestrasse.

Diese Säulen sind die Basis für das weitere öffentliche Programm des UAA. Durch Ausstellungen, Vorträge und Ex Libris-Abende regen wir einen Architekturdiskurs an, der einen intensiven Austausch zwischen Geschichte und der heutigen Zeit sowie zwischen Theorie und Praxis bietet. Mit Sommerakademien und Seminaren wird der internationale Austausch von Studenten gesucht und gefördert. Das Auge und der Intellekt für Architektur werden geschult.

Dieser Jahresrückblick soll einen kurzen Einblick in die Aktivitäten der letzten zwei Jahre vermitteln. Es ist und bleibt spannend, das UAA zu begleiten und es zusammen mit den langjährigen Ungers Mitarbeitern Anja Sieber-Albers und Bernd Grimm, sowie mit Hilde Bailer und Heidemarie Schmidt, zu einer einzigartigen Institution in Köln, in NRW, in Deutschland und in Europa zu gestalten.

Sophia Ungers

EX LIBRIS 2011 startete unsere erste Ex Libris Veranstaltung. Die Bibliothek des UAA ist eine der umfangreichsten Büchersammlungen zum Thema Architektur und umspannt 500 Jahre Architekturgeschichte.

Entstanden aus dem Gedanken, dass unser kulturelles Wissen in diesen Büchern „schlummert“, möch-



ten wir dieses Wissen in die heutige Zeit überführen, aus zeitgenössischer Sicht interpretieren und auf die Gültigkeit, auf eine immer noch bestehende Relevanz, überprüfen. Dafür laden wir einen Architekturtheoretiker und einen Architekten ein, jeweils ein Buch aus der Bibliothek zu wählen und dem Publikum zu präsentieren. Diskutiert wird somit die Bedeutung der Bücher in ihrer jeweiligen Zeit aus theoretischer und angewandter Sicht, und ihre Bedeutung für die heutige Architektur.

Wenn man diese Abende Revue passieren lässt, werden die spannenden Themen noch einmal bewusst. Mit dem fundiertem Wissen und auch der individuellen Interpretation der Vortragenden wurden die Themen Zeit übergreifend und mit Enthusiasmus präsentiert. Jeder Abend war informativ und unterhaltsam zugleich. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Referenten für ihr Engagement bedanken.

Die Ex Libris Veranstaltungen wurden regelmäßig von der Firma FSB aus Brakel und der Bauunternehmung Friedrich Wassermann aus Köln unterstützt. Martin Premus von der bm-Gesellschaft für Bildung in Medienberufen in Köln stand uns immer unkompliziert und direkt zur Seite, nicht nur mit der nötigen Ausrüstung für Tontechnik und Videoaufzeichnung, sondern auch mit begabten Studenten.



30.06.2011

Prof. Dr. Fritz Neumeyer: Leon Battista Alberti, De Re Aedificatoria, Florenz 1485

Prof. Hans Kollhoff: Karl Friedrich Schinkel, Sammlung Architektonischer Entwürfe, Berlin 1828

Fritz Neumeyer (Professor em. der Architekturtheorie an der TU Berlin) wählte „De Re Aedificatoria“ von Leon Battista Alberti. Das theoretische Standardwerk über Architektur in der Renaissance vermittelt universell geltende Thesen zur „Schönheit“ in der Architektur, zum öffentlichen und privaten Raum sowie zur Gestaltung von Gebäuden und Plätzen.

Hans Kollhoff (Prof. Hans Kollhoff Architekten, Berlin) suchte K.F. Schinkels „Sammlung Architektonischer Entwürfe“ aus. Schinkels Begeisterung während seiner ersten Italienreise für die Bauernhäuser in Süditalien und nicht für die klassische Architektur war ein Thema seiner Präsentation.



21.11.2011

Prof. Dr. Martin Kieren: El Lissitzky, Von zwei Quadraten, Berlin 1922

Prof. Dr. Paul Kahlfeldt: Andrea Palladio, I Quattro Libri Dell 'Architettura, Venedig 1616

Martin Kieren (Professor für Architekturtheorie an der Beuth Hochschule für Technik, Berlin) wählte mit dem Kinderbuch „Von zwei Quadraten“ von El Lissitzky eine Preziose aus der Bibliothek. Mit wenig Text wird hier die „chaotische“ Welt durch ein schwarzes und ein rotes Quadrat geordnet. Kieren nahm das Buch zum Anlass, die Bedeutung des Quadrats in der Architekturgeschichte darzustellen.

Paul Kahlfeldt (Petra und Paul Kahlfeldt Architekten, Berlin) präsentierte „I Quattro Libri Dell 'Architettura“ von Andrea Palladio: Ein Lehrbuch der Architektur über die Grundlagen der Antike und der Renaissance, welches bis heute noch großen Einfluss auf die Architektur hat.



19.03.2012

Dr. Jasper Cepl: Antonia Sant 'Elia, Manifest „L 'Architettura Futurista“, Mailand 1914

Prof. Karl-Heinz Petzinka: Paul Wijdeveld, Ludwig Wittgenstein · Architekt, Basel 1994

Jasper Cepl (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin, Fachgebiet Architekturtheorie) hat eines der schmalsten Publikationen der Bi-

bliothek ausgesucht: ein vierseitiges Pamphlet von Antonio Sant'Elia, das Manifest „L'Architettura Futurista“ von 1914. Er stellte den Idealismus und die modernen Ideen der Futuristen dar und spannte den Bogen bis zur heutigen Zeit.

Karl Heinz Petzinka (Petzinka Pink Architekten, Düsseldorf) widmete sich dem spannenden Thema Ludwig Wittgenstein, Architekt. Der Philosoph baute 1925 ein Haus für seine Schwester, in dem das architektonische Prinzip der Proportion und des reinen Maßwerks jedes Detail im Haus definiert.



05.06.2012

Prof. Maria Schwarz: Das neue Köln - Ein Vorentwurf, Hrsg. Stadt Köln, 1950

Prof. Dr. Wolfgang Pehnt: Fritz Schumacher, Köln - Entwicklungsfragen einer Groszstadt, Köln 1923

Wolfgang Pehnt (Professor em. des Kunsthistorischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum) stellte das Buch „Köln. Entwicklungsfragen einer Groszstadt“ von Fritz Schumacher vor: Mit dem Idealismus der 1920er Jahre wurden Großformen für Köln entwickelt und die Grundlagen für eine Großstadt angelegt.

Im Dialog und Kontrast zu Schumachers Ideen präsentierte Maria Schwarz (Architekturbüro Schwarz in Köln) „Das neue Köln-Ein Vorentwurf“ von Rudolf Schwarz. Als Generalplaner für den Wiederaufbau des vom Krieg zerstörten Kölns musste Schwarz eine neue Ordnung vorgeben.



12.09.2012

Prof. Arno Lederer: Rudolf Kassner, Der Dilettantismus, Frankfurt a.M. 1910

Peter Neitzke: Das Werk des Nicolaus Cusanus, Hrsg. Heinz-Mohr · Eckert, Köln 1963

Im September fand das erste Ex Libris Ex Loco statt. Von unserem Sponsor FSB eingeladen, haben wir das Format in dessen Büroräume

nach Berlin exportiert. An diesem Abend stellte Peter Neitzke (Mitherausgeber der Buchreihe Bauwelt Fundamente) anhand des Buches „Das Werk des Nicolaus Cusanus“ den bekannten Philosophen und Theologen des 15. Jahrhunderts vor. Cusanus wurde oft von O.M. Ungers zitiert und war ein wichtiger Grundstein seiner architektonischen Gedanken.

Arno Lederer (Lederer + Ragnarsdóttir + Oei GmbH, Stuttgart) suchte das Werk „Der Dilettantismus“ von Rudolf Kassner aus. Er diskutierte anhand des Buches das Amateurhafte, das Dilettantische in der Architektur.



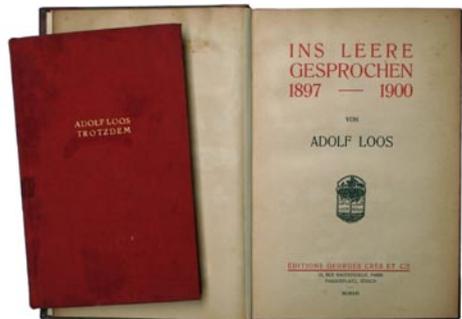
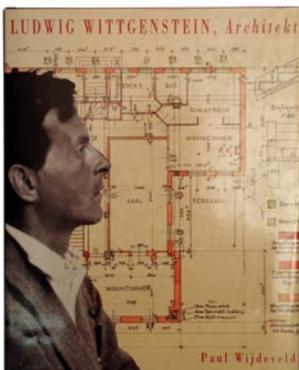
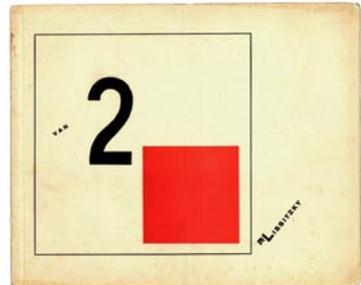
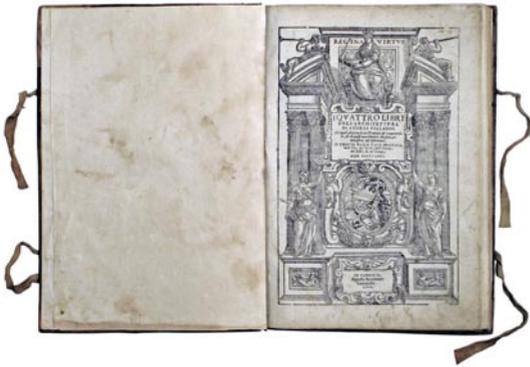
27.11.2012

Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani: Camillo Sitte, Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen, Wien 1901

Prof. Adam Caruso: Adolf Loos, Trotzdem. 1900-1930, Innsbruck 1931 / Ins Leere gesprochen. 1897-1900, Paris/Zürich 1921

Vittorio Magnago Lampugnani (Professor an der ETH und Direktor des gta in Zürich) sprach über „Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“ von Camillo Sitte – bis heute ein Standardwerk für alle Architekturstudenten. Er spannte den Bogen von Sittes' Grundsätzen des Städtebaus und der Gestaltung öffentlicher Plätze im Stadtraum bis zur heutigen Problematik von Stadtplanung.

Adam Caruso (Caruso St. John Architects, London) präsentierte Schriften von Adolf Loos und erläuterte, wie dessen Gedanken im gebauten Objekt umgesetzt wurden. Er illustrierte auch Loos' Einfluss auf seine eigenen Ideen und Bauten.



AUSSTELLUNGEN Mit Ausstellungen zu architektonischen Themen erweitert das UAA sein Programm. Die Konzeption sieht vor, nicht nur das fertige Produkt zu präsentieren, sondern gleichwertig den Entstehungsprozess zu dokumentieren, d.h. den Entwurf, die Quellen, die Inspirationen und den Herstellungsprozess offen zu legen.

Die Architektonik des Möbels: Entwürfe von O.M. Ungers seit 1950
16.01. - 12.02.2012



Das Entwerfen von Möbeln hat im Schaffen von O.M. Ungers immer eine wichtige Rolle gespielt. Schon in den 1950er Jahren entwarf er Sessel, Tische, Regale und Lampen. Dieses Interesse begleitete ihn durch seine gesamte Karriere. Oft entwarf er Möbel für seine eigenen Bauten, hierzu zählen z.B. die Möbelentwürfe für das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt oder für

den Lesesaal der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Als ganzheitliches Zusammenspiel zwischen den Bauten und den Möbeln kann man die Residenz des Deutschen Botschafters in Washington sowie seine Privathäuser Glashütte in der Eifel und Kämpchensweg in Köln nennen. Für diese Bauten wurden alle Möbel von O.M. Ungers entworfen und jedem Raum individuell zugeordnet.

Zu den Passagen12 bereiteten wir eine Ausstellung vor, die die Ausstellung „Von Aalto bis Zumthor - Architektenmöbel“ im Museum für Angewandte Kunst Köln begleitete. Wir zeigten Ungers Möbel, gemeinsam mit seinen Zeichnungen, die den Entwurfsprozess illustrierten. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand der Stuhl Leonardo von 1991. Ein Stuhl, der rein aus der Geometrie, der Grundform der „Vitruvianischen Figur“ entwickelt wurde. Gezeigt wurden außerdem verschiedene Variationen des Stuhls und Bücher, die Ungers als Nachschlagewerke dienten.

Des weiteren wurde eine Auswahl an





Möbeln gezeigt, die Ungers 1989 für die Residenz des Deutschen Botschafters in Washington entworfen hatte, sowie die außergewöhnlichen Möbel aus dem Jahr 1995, die er für das Privathaus im Kämpchensweg entwickelte und deren Proportionen und Maße aus dem Raumraster des Hauses konstruiert worden sind.

Dr. Peter Foos, Dozent für Kunsttheorie am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität Köln, hat für die Begleitpublikation einen Text über „Die Metapher des Möbels“ geschrieben. Zur Finissage konnten wir Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer von der Universität Innsbruck für einen Vortrag über „Das Quadrat als Planfigur und Sinnbild“ gewinnen.

Spurensuche 02.09. - 28.09.2012

Diese dialogische Ausstellung mit Kupferstichen von Giovanni Battista Piranesi und Fotografien von Gabriele Basilico begleitete das Programm der Photokina und Plan12 und basierte auf einem Kapitel der spannenden Werkchau „L'Arte di Piranesi“ in der Fondazione Cini in Venedig von 2010.

Die Bibliothek der Stiftung UAA besitzt das gesamte Werk von Piranesi in 27 Bänden, so dass die Ausstellung einen direkten Bezug zur Bibliothek hatte. Wir zeigten vier der berühmten Veduti di Roma (1780) und stellten ihnen vier Fotografien von Basilico gegenüber. Basilico interpretierte 2009/2010 aus photographischer Sicht die Veduten von Giovanni Battista Piranesi.



Während Piranesi durch seine Mittel eine auratische Inszenierung der Architektur erreicht, strahlen Basilicos Fotografien eine nüchterne, distanzierte Betrachtung aus. Der virtuose Umgang mit dem Medium Kupferstich erlaubt es Piranesi, Innenräume zu erweitern und die Perspektive unmerklich zu



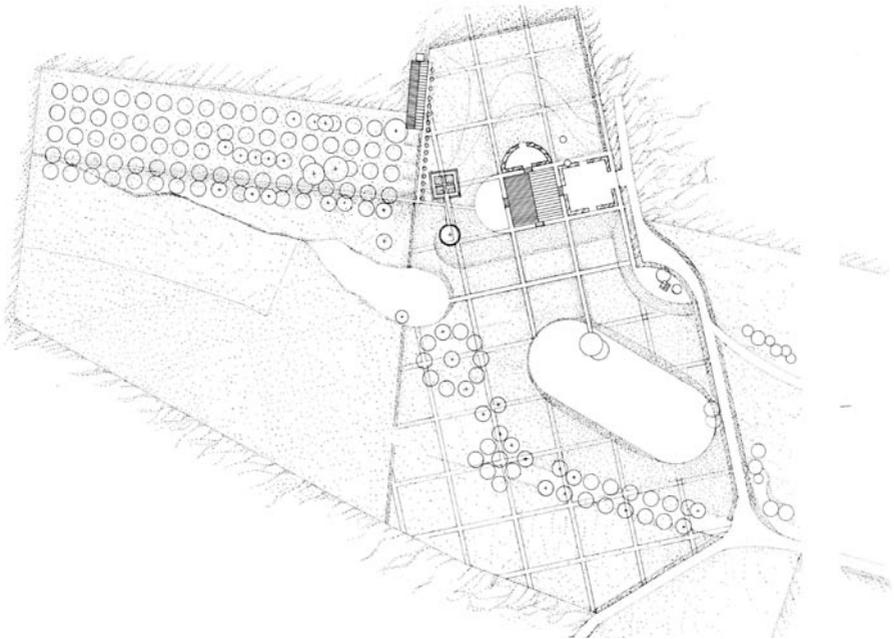
verzerren, um ein stimmiges Gesamtbild zu gestalten. Dadurch erhalten die Architekturen etwas Erhabenes.

Genau diesen Anspruch hat Basilico nicht, und das machte die Gegenüberstellung gerade so spannend. Seine Architekturansichten spiegeln in nüchterner Weise, mit verhaltenem Licht, die genaue, neutrale Sicht seiner Kamera. Seine Fotografie ist nicht manipuliert, ohne Panoramaobjektiv aufgenommen.

Die Ausstellung wurde begleitet von einem Vortrag von Professor Fritz Neumeyer, TU Berlin über den Architekten Giovanni Battista Piranesi. In einem zweiten Vortrag sprach Dr. Thomas Ketelsen, Leiter der Grafischen Sammlung im Wallraf-Richartz-Museum Köln über den Kupferstich bei Piranesi und stellte einen Vergleich zu den Mitteln der Fotografie her.

Das Büro Voggenreiter hat uns mit großer Offenheit in das Programm der Passagen12 und Plan12 integriert, und dank des Freundeskreises konnten wir die Ausstellungen realisieren.

SOMMERFEST Das Sommerfest in Glashütte ist für Mitglieder des Freundeskreises der Stiftung UAA mittlerweile zu einer beliebten Tradition geworden: O.M. und L. Ungers feierten jeden Sommer mit ihren Mitarbeitern ein Fest, um sich mit ihnen – weit weg vom Arbeitsalltag – in einer entspannten Umgebung auszutauschen. Diese Tradition führen wir mit unserem Sommerfest in gewisser Weise fort.



2011 hat Dr. Bernhard Korte, Landschaftsarchitekt aus Grevenbroich, die Gäste durch den Garten in Glashütte geführt. Er hatte Anfang der 1990er Jahre die Gartenanlage in enger Zusammenarbeit mit O.M. Ungers entworfen. Seine charmanten, von persönlichen Erinnerungen durchzogenen Ausführungen, erklärten das quadratische Raster, das über den Garten gelegt wurde und an dessen Knotenpunkte Eiben gepflanzt wurden. Grundlegend für das Raster waren die Maße des Hauses. Manche der quadratischen Felder





wurden mit Blumen oder Bäumen ausgefüllt.

Im Gegensatz zu dieser geometrischen Strenge steht der romantische Garten: Eine vorhandene Apfelbaumallee, die O.M. Ungers und Bernhard Korte unberührt gelassen haben, ein vorhandener See, in dem sich eine Insel mit einer Trauerweide befindet und auf dem früher ein Kahn ruhte – dies in Erinnerung an

die bildnerischen und literarischen Aussagen der Romantik des 19. Jahrhunderts.

Ergänzt wurde die Gartenanlage um einen Hortus Conclusus mit einem Walnussbaum im Zentrum und einer Pappelallee, welche die vorhandene Remise oberhalb des Grundstückes morphologisch in die Landschaft weiterführt. Für das Ende dieser Allee ließ O.M. Ungers eine Marmorsäule aus Carrara-Marmor mit der Inschrift „Et in Arcadia Ego“ herstellen.

2012 hat der Freundeskreis zunächst Schloss Malberg besucht; hier hatte die Familie Ungers traditionell die Sommerferien verbracht. Die Schließung des Pensionsbetriebes im Schloss Mitte der 1980er Jahre hat O.M. Ungers letztendlich dazu gebracht, sein Haus auf dem alten Glashütte-Gelände in der Eifel zu entwerfen.



Mitglieder des Freundeskreises

Schloss Malberg führten mit großer Begeisterung durch die beeindruckende Anlage, bestehend aus einer alten Burg von 1597, die durch ein Barockschloss und einem Arkadenbau, der beide Teile verbindet, um 1714 ergänzt wurde.

Eine Kapelle, ein runder Garten und der „Eiserne Garten“ komplettieren die Anlage.



Nach der Besichtigung fuhr der Freundeskreis des UAA zum Ausklang nach Glashütte, wo bei wunderbarem Wetter und freundschaftlichem Beisammensein der Tag ausklingen konnte.

FÜHRUNGEN Architektur ist gebauter Raum und sie lässt sich am besten durch das direkte Raumerlebnis vermitteln. Daher bieten Führungen durch das Haus Belvederestrasse und den Bibliothekskubus die besondere Gelegenheit, Architektur zu begehen und Raumverhältnisse zu verstehen.

Die besondere Situation in der Belvederestrasse veranschaulicht nicht nur Ungers' Entwicklung als Architekt, sondern spiegelt die Architekturströmungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wieder. Das Haus wurde 1959 von O.M. Ungers als Einfamilienhaus mit zwei Einliegerwohnungen erbaut und über die Jahrzehnte immer wieder verändert, umgebaut oder



ergänzt – bis zuletzt der Bibliothekskubus 1989 angebaut wurde; beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz (das Haus von 1959 wurde 1990 zum Denkmal ernannt, der Bibliothekskubus 2012).

Nach Vereinbarung bieten wir regelmäßig private Führungen an. Wir vermitteln dem Besucher ein Verständnis für Architektur und für einen erweiterten Architekturgedanken, den O.M. Ungers durch seine eigenen Schriften und seine Bibliothek sowie durch seine Sammlung von Modellen und Kunstwerken gelebt hat.

Auch große Gruppen finden ihren Weg zu uns – darunter die ICAM (International Confederation of Architectural Museums), die FOCA (Fellows of Contemporary Art, Los Angeles) oder der BDA Rheinland mit seinem Vorstand. Viele Professoren mit ihren Studenten, zum Beispiel von der FH Köln, der RWTH Aachen, der TU Dortmund oder von der Harvard University, Cambridge, Massachusetts, nutzten die Führungen, um ihren Studenten diesen „Kosmos der Architektur“ nahe zu bringen.

SOMMERAKADEMIE Schon als Dekan der TU Berlin von 1964 bis 1968, sowie in seiner Zeit als Chairman und Professor an der Cornell University (1968-1976) und an der Kunstakademie in Düsseldorf (1986-1991), war O.M. Ungers ein einflussreicher Lehrer. Die Themen, die er mit seinen Studenten erarbeitet hat – in Seminaren und Sommerakademien – finden immer noch ein reges Interesse und haben eine große Bedeutung für den Architekturdiskurs von heute. Eine der Aufgaben des UAA ist es, die Lehre der Architektur fortzuführen und international zu vernetzen.



Sommerakademie 12.05. - 15.06.2012

Als Professor Gerardo Brown-Manrique von der Miami University Oxford, Ohio anfragte, ob er eine Sommerakademie zum Thema Megaforms für ein Kölner Grundstück in den Räumen des UAA veranstalten könnte, war dies eine gute Gelegenheit, diese Facette auszubauen. Vor dem Hintergrund der 1966 von O.M. Ungers veröffentlichten Studie „Großformen im Wohnungsbau“ behandelte die Sommerakademie den Themenbereich Urbanität - Monumentalität - Funktionalität. Zu den acht Studenten aus Ohio kamen zwei Studenten der FH Köln, Prof. i.V. Andreas Denk sowie zwei Studenten der FH Bochum, Prof. i.V. Georg Ebbing. Ebenfalls teilgenommen hat eine Doktorandin von Prof. Annalisa Trentin der Fakultät für Architektur „Aldo Rossi“ an der Universität Bologna. Als Gastkritiker haben die Architekten Anja Sieber-Albers und Joachim Sieber (Sieber Architekten, Düsseldorf) die wöchentlichen Präsentationen der Entwürfe begleitet.

AUSBLICK Auch das Jahr 2013 verspricht ein spannendes Jahr zu werden! Da dieser Jahresrückblick etwas später erscheint, können wir schon von einigen Aktivitäten des Frühjahres berichten: Mit Karl Theo Brenner und Michael Mönninger, Olaf Nicolai und Thomas Wagner sowie mit Rem Koolhaas und Stephan Trüby haben schon aufschlussreiche Ex Libris-Abende im Februar und März stattgefunden.

Im September sind wir wieder Ex Loco. Diesmal werden wir mit Hartmut Frank und Volkwin Marg zu Gast im bzb (bremer zentrum für baukultur) in Bremen sein. Im November werden Louisa Hutton und Peter Cachola Schmal im UAA ihre Bücherwahl vorstellen.

Die Auftaktausstellung im Januar zu den Passagen13 thematisierte den Stuhl 60 von Alvar Aalto. Die Ausstellung war eine gelungene Zusammenarbeit mit der Alvar Aalto Academy und der Firma Artek.

Im Februar sind wir in das Netzwerk iconic.houses.org aufgenommen und verlinkt worden. Dies ist ein spannendes Forum, in dem Architektenhäuser weltweit in einem Verbund vernetzt werden. Aus diesem Verbund werden wir eine neue Reihe präsentieren, die Natascha Drabbe vom van Schijndel House in Utrecht initiiert hat. Wir stellen Architektenhäuser, die unter Denkmalschutz stehen und als begehbare Architekturen erlebbar sind, mit einem Vortrag und einer Ausstellung vor. Die erste Präsentation soll im September stattfinden.

Und selbstverständlich findet das Sommerfest wieder statt. Diesmal wollen wir Bauten von O.M. Ungers im geschichtsträchtigen Trier besuchen. Wir werden die Thermen am Viehmarkt (1988-1996), das Eingangsgebäude der Kaiserthermen (2003-2007) und den Konstantinsplatz (Neugestaltung 1981-1983) besichtigen. Dabei wird auch die römische Vergangenheit von Trier Thema sein. Danach geht es zur Glashütte, um den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Aktive Programmgestaltung, lebendige Architekturdiskussion, Forschung und Vermittlung; es gilt für uns, das UAA nachhaltig und langlebig zu etablieren. Es hat eine Stimme in der nationalen und internationalen Diskussion – dies soll ausgebaut und stetig profiliert werden. Das UAA ist jedoch nichts ohne seine Förderer, daher freuen wir uns auf Ihre Unterstützung – ob als Mitglied, ehrenamtlich, als Sponsor oder als Vermittler. Bringen Sie sich ein, ihr Engagement trägt dazu bei, diese einzigartige Situation an der Belvederestrasse zu erhalten.

IMPRESSUM

UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft
Belvederestrasse 60 D-50933 Köln
Tel 0221-9498360 Fax 0221-9498366
koeln@ungersarchiv.de www.ungersarchiv.de

Text: Sophia Ungers

Lektorat: Susanne Kleine, Anja Sieber-Albers

Gestaltung: Bernd Grimm

Fotonachweis: Lukas Baumewerd, Gerardo Brown-Manrique, Bernd Grimm,
Ronny Langer, Ute Prang, Anja Sieber-Albers

Copyright 2013 UAA